

**Der Trompeter und Komponist Marco von Orelli macht auf seinem Debütalbum eine persönliche Auslegeordnung zeitgenössischer Spielkonzepte mit Nähe zum Jazz, zu Neuer Musik und zur Improvisation. Von Pirmin Bossart**

FOTO: ZVG/GUDDITTA SCHERA



## MARCO VON ORELLI 6 AUSGANGSPUNKTE FÜR EIN FREIES SPIEL

Die Musik ist spannungsreich. Grobe rhythmische Impulse, Bläser-Unisono-Punktierungen, klangliche Feinheiten, Holzklang und Blech, schlanke Melodiesätze und minimale Geräuschlandschaften weben sich zu Kompositionen. Es gibt auch murmelnde Passagen des Dahindriftens, elegische Themen im Wechsel mit energischeren Jazz-Phrasen oder klassisch-musikalischen Formen. Kurzum: ein Album, wo man hinhorcht und neugierig bleibt.

### Freiheiten

Marco von Orelli ist schon länger auf der Piste, wenn auch eher in den Randbezirken und als Sideman. "Irgendwann ist eine Reife da, die einen dazu bringt, mit eigenem Material und als Bandleader hervorzutreten." Nicht, dass er sich gedrängt gefühlt hätte, endlich mal was Eigenes zu bringen. Schon in der Studienzeit am Konservatorium Winterthur/Zürich hat er Musik geschrieben, später auch für ein eigenes Nonett. Mit Mani Planzer und Mathias Steinauer hat er Persönlichkeiten erlebt, die ihn zum eigenen Ausdruck ermuntert und gefördert haben.

Von Mani Planzer lernte er die Offenheit im Umgang mit der Komposition, bis hin zur freien Spielweise. Er sei positiv überrascht gewesen, dass diese Freiheit, wie Planzer sie vermittelte, damals an einem Konservatorium Platz gehabt habe, sagt von Orelli. In den Jahren mit dem Swiss Improvisers Orchestra lernte er Musiker kennen, die ihm weitere Impulse brachten, genauso wie der Masterstudiengang an der Musikhochschule in Basel bei Walter Fähndrich und Konzerte mit basel sinfonietta. Wichtig war auch die WIM in Zürich, wo er damals als Studierender das Geschehen aufzog und später immer mal wieder vom "Billiger Bauer", der Formation von Omri Ziegele, als Gastmusiker eingeladen wurde. Unterwegs mit dem Zirkus Monti spielte er die Musik von Ben Jeger. Weiterhin aktiv ist er im Quintett musique brute mit der Saxophonistin Co Streiff und in der afrojazzigen Grossformation Tommy Meier Root Down.

### Ausgangspunkte

Doch jetzt ist die Zeit reif geworden für sein eigenes Projekt. Marco von Orelli 6 vereinigt Musiker, die praktisch alle eine Jazzausbildung gemacht haben, aber von Theatermusik oder Big Bands über Progressive Rock bis zu environmental sounds vielfältige Einflüsse mitbringen. Der Erfahrenste von ihnen ist Michel Wintsch, der in der Band neben dem Piano auch den Synthesizer einsetzt und eine subtile Brücke schlägt zur Klangwelt der elektronischen Musik im grossen Haus von Jazz.

Aber das Sextett ist nicht klassisch Jazzgetrimmt, vielmehr macht es eine sanfte Erweiterung in den zeitgenössisch-improvisatorischen Kontext. Von Orelli versteht seine Kompositionen als Ausgangspunkte für ein freieres Spiel. Wir hören aber nicht die wilde free music und auch kein dogmatisches Altherren-Konstrukt, sondern fließende musikalische Entfaltungen mit einem Bewusstsein für Formen und Melodiepunkte. Der rote Faden ist stets erkennbar. Das 14-minütige "Narragonia" zum Beispiel basiert auf verschiedenen 12-Ton-Reihen, atmet aber trotzdem eine ungebundene Atmosphäre.

Er verstehe sich nicht als klassischen Jazztrompeter, sondern mehr als einen Musiker auf "ungeteerten Wegen", sagt von Orelli. Ihn interessiere es, den Duktus des klassischen Jazzimprovisierens zu verlassen. "Ich bin neugierig, was dann mit dieser Öffnung geschieht. Frei mit dem Material umzugehen und gleichzeitig nicht den Bezug zum Geschriebenen zu verlieren, ist die Herausforderung, die ich suche."

### Wach bleiben

Dabei helfen ihm auch Musiker, die sich nicht zuletzt dadurch auszeichnen, dass jeder von ihnen zu jeder Zeit musikalisch Verantwortung übernehmen kann, wie die Kompositionen und ihre Freiheiten umgesetzt werden. Neben Michel Wintsch sind das Lukas Briggen (Posaune), Lukas Roos (Bassklarinette), Kaspar von Grünigen (Bass) und Samuel Dühler (Schlagzeug), der

mehrere Jahre in der Jazzszene Boston verbracht hat, bevor er 2003 wieder in die Schweiz zurückkehrte.

Marco von Orelli freut sich, dass sein Debütalbum auf Anhieb beim renommierten Label Hat Hut Records landen konnte, zu dessen Ästhetik die Musik tatsächlich auch perfekt passt. Der Trompeter und Komponist verfolgt die Szenen mit Neugier. Viel hören, neue Bands, andere Konzepte und Musiker entdecken, gehören für ihn zum täglichen Brot. Er nennt das Forschung.

Eine Verbundenheit spürt er etwa mit der zeitgenössischen Jazzszene in Lissabon im Umfeld des Clean Feed Labels, wo er ab und zu anzutreffen ist. So spielt er unter anderem mit Clean Feed Artist Luis Lopes (Gitarre) in einem Quartett. Spannend findet er auch Trompeter wie Thomas Heberer und Josh Berman oder den Schlagzeuger Paal Nilssen-Love. Von Orelli hält die Ohren offen, lässt sich beflügeln. "Das möchte ich mir bewahren, stets wach für anderes zu bleiben. So kann man sich ständig weiterentwickeln." Mit Marco von Orelli 6 hat er einen tollen Start hingelegt. ■



### MARCO VON ORELLI 6

*Close Ties On Hidden Lanes*

(Hat Hut Records, hatOLOGY 709 / harmonia mundi Musicora) Release Februar 2012



**Konzerte:**  
26.1. Gleis 1, Brugg AG – 3.2. H 95, Raum für Kultur, BS – 8.2. L'Arc, Romainmôtier, JU – 11.2. Rest. Fürstenstein, Zentr. für Bewegung, Ettingen BL – 16.2. Moods im Schiffbau, ZH 20./21.3. Birds Eye, Basel, BS – 28.4. Spazio Culturale Temporaneo, Bellinzona TI – 29.4. La Fabbrica, Losone, TI – 1.5. Café Tasso, Berlin D – 10.5. Stanzerei Baden, AG – 30.5. Kind of Jazz, Bern – 28.9. Jazzy Jams, Lugano  
[www.marcovonorelli.ch](http://www.marcovonorelli.ch)